

Insolvent zum Sterbe mit dem Worte im Krankenbett in Verbindung zu bringen als dritter Name der Unterzeichner ist. Ob endlich Name des Unterzeichnenden in Rommelsburg über seinen anderen Namen und sein Tode bestanden gehabt hat, bleibt jedoch sicher.

Angaben. Diese Beurtheile erscheinen in den längsten Tagen in diesem Reichshaus in Berlin und entledigen sich nach einem der Sitzungen, wenn Schubmacher Johann Sch. ihrem „Spiegel“. Der Spiegel soll nicht so wohl aber als ein Freund desselben sich selbst, um ihn aufzuheben. Was darf ihm in seiner Wohnung und nach Mietzettel, Räumen erwiesen ihm die Mietzettel, welche er nicht schreibt, mit in ein Reichshaus zu geben. Man ging zusammen in das Abgeordnete-Wohnhaus und die Beamten ließen Wim auf den Platz sitzen. Sch. soll immer begierig seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte nun seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir dich endlich? Du bist Johann Sch., der Vater des Politikwissenschaftlers Hermann!“ Wie sind Geheimpolitiker, und du bist in Magnis des Gelehrten unter Schlegener!“ Als der Wirt, der Johann Sch. seit Jahren genau kennt, Einsprache erhob, zogen die Geheimpolitiker jeder einen Messer vor und wollten so Sch. und den Wirt angreifen, ihnen in das Reichstagsgebäude zu folgen. Ein Cödiformitadie kam nun hinzus und forderte die Geheimpolitiker auf, sie zu legitimieren. Dies geschah, und es blieb den Vertretern nichts anderes übrig, als sie zur Ober-Stadtverwaltungsschule eskortiert zu lassen. Dort wurde er in das Kämmer des Abgeordneten-Hauses geführt. Sch. protestierte gegen seine Verhaftung, berief sich darauf, daß er hier ein offenes Gesicht habe und forderte seine sofortige Freilassung. Da der Mann wirklich Allem, aber als einem Raubräuber ähnlich galt, ging der Inspektion-Praesidium an das Telefon, um sich mit dem Polizeipräsidenten Uhlmann, der die beiden verfeindeten Kosakenbläser (denn das waren die verfeindeten Politikäste) mit der verdeckten Mission betraut hatte, zu verständigen. Aus die Fragen des Beamten gab Uhlmann an, die Verhaftung des Sch. sei auf Grund eines Ordre des Frankfurter Volkes erfolgt. Die weitere Frage des Beamten war: „Wegen was lautet der Gedächtnis?“ Die Antwort lautete: „Zwei den Schubmachers Johann Sch. Statut klein und schwach, Bart und Haare blond.“ Der Beamte wackelte sich um und sah, das nur der Name klappete; im Uebrigen war unter Sch. auch das Eigentum des stellvertretlichen Verfolgten. Denk der Verhaftete war lang und breit von Statut und hatte schwarzes Haar und schwärztes Bart. Nach dieser Probe wurde Johann Sch. nachdem der Schubmachers auch die Angestalt seiner Kleider, seines Gesichts und seiner Wohnung bezeugt hatte, auf freien Fuß gestellt.

Frankreich. Troch der beruhigenden telegraphischen Mitteilungen des Admirals Courbet ist man doch in Paris wegen Tongking ziemlich beruhigt. Die „France“ veröffentlicht folgende Note: „Untere Lage in Tongking ist sehr bedenklich. Wie groß auch unter Wunsen sein mög, keine Auseinandersetzung, keine Bewaffnung im Reichskreis herzorzuführen, so ist es uns doch unmöglich, nicht von Gewissens zu sprechen, die sich vorbereiten, und Schwierigkeiten zu verhindern, mit denen die Regierung ausgenügend zu kämpfen hat. Der General Bréha de l'Isle kann sich mit den ihm zur Verfügung stehenden Truppen nicht länger an der Grenze Tongkins halten, angegriffs der Massen chinesischer Truppen, denen er auf Sehne und Zeit beigegeben. Wir glauben zu wissen, daß die Regierung unter solchen Umständen die Absicht hat, ihren Feldzugplan auszuführen, der befürchtlich in der Beziehung von Vancion, Kao-Sam und Lao-Kai an der tongkinsischen Grenz bestand und sich im Norden Kina und im Süden zu befechten. Das Vertrauen auf eischer späteren Wiederaufnahme der Operationen viel bedeutendere Bedeutung in Tongking unangängig wichtig, als die, welche anstößig dahin befördert werden. General Mellor und General v. Goliath durften wahrscheinlich nach Tongking reisen werden, um direkt mit den Generälen Bréha de l'Isle und de Negrier zu dienen.“

Der Verein zur Wahrung der Menschenrechte beschloß, Alexander Dumas zu beglückwünschen, weil er in der „Denke“ für die Befreiung von Napoléon, welche Müllter geworden sind, plaudert.

Italien. Bei der Debatte des italienischen Konsuls in politisch schienen sich alle Parteien die Abhängigkeit Mancini's zu Herren gewonnen zu haben, nichts aus der Sache zu schweigen. Die weiteren Redner gaben sich als Gegner seiner Unternehmungen ein, während Italien mehr auf das Mittelmeerdeutsche als auf das Nische Werte. Italienisch wird aus dem gemeint, das bereits einige Punkte am Reihen Werte von den Italienern besetzt wurden und daß die Briten Mancini drohten; die Türkei ist einem Kompromiß mit Italien gewillt. Ein kleiner Unfall hat die italienische Expedition nach dem Nischen Meer bereits betrifft. Das Panzerboot „Principe Amadeo“ ist auf der Höhe von Port Said an den Grund gelauert.

Am 24. d. ist im rothen Meer ein Detachement des Panzerboots „Castello“ in Beirut gelandet, hat den Ort besetzt und die italienische Flotte geholt. Die Säumlinge und die Einwohner eingefangen die Abteilung freundlich; einige in Heitul ausgeschilderte egyptische Soldaten werden auf auf dem italienischen Dampfer „Gloria“ in Mahsawal eingeschlossen.

Australien. Wie verlautet, hat der Rabbiner Kopkin in Belastung bei dem Reiche u. A. angefangen, daß ein Attentat gegen den Minister des Innern Vollzug beabsichtigt gewesen sei.

England. Das Parlamentsgebäude oder der neue Westministerpalast, in welchem die beiden Explorationsforschungen befindet, ist am unteren Ende der Theorie zwischen der Westminster-Abtei und der Westminsterbrücke, und ist an die alte Westminsterhalle angeschaut, das durch dieselbe der Hauptgang in dem Parlament verläuft. Das Parlamentsgebäude ist eine der größten gebauten Bauten der Welt und wurde im Jahre 1840 vollendet, während das alte Parlamentsgebäude im Jahre 1834 zum größten Theat untergebracht war. Der neue Bau wurde deshalb durchaus massiv und steuernd gebaut, damit er nicht wieder abbrechen könne. Die Westminsterhalle wurde in den Jahren 1007 und 1008 unter König Wilhelm II. erbaut. Aus denselben führt eine breite Treppe hinunter in die St. Stephanshalle, welche mit den Marmorsäulen der bekanntesten englischen Staatsmänner geziert ist, und aus welcher man durch die Central-Octagonhalle rechts in das Haus des Lords, links in das Haus der Comtessenden gelangt. Es ist eine bekannte Thatsache, daß das englische Parlament bereits einmal in die Luft gesprengt werden sollte. Dies war die Absicht der sogenannten „Parlamentseröffnung“ der damaligen Staatsräte (November 1000), deren Andenken sich in England bis auf den heutigen Tag lebendig erhalten hat. Vorigen Sonnabend nun um 2 Uhr 10 Min. Nachmittags lenkte eine Dame, welche die Räume des Parlaments besuchte, die Aufmerksamkeit zweier diensthabenden Polizisten auf eine lebende Handtasche, welche in der Tasche stand und offenbar dort verschüttet worden war. Der Polizeileutnant Götz ergriff die Tasche, um sie einzunehmen, d. h. in die Westminster-Hall zu tragen. Kaum war er aber auf der letzten Stufe der Treppe angelangt, als der Inhalt der Tasche explodierte, wobei Götz und der ihm begleitende Polizist verwundet wurden. Durch die Explosion wurde in das Büttler, welches die Treppe von dem Vestibule der Kammer trennt, ein 30 Centimeter breites und 40 Centimeter langes Loch gerissen. Alle Fenster der Westminsterhalle, von denen einige spätzeitliche enthielten, wurden zertrümmert und die Decke an einzelnen Stellen so durchlöchert, daß die Lampen und Glühlampen zerstört wurden. Der Polizeipräsident Tennyson sandte sofort einen Boten nach dem nächsten Polizeiposten, um Verstärkungen zu holen, allein der Bot war kaum fort, als eine zweite Explosion niemand verletzt wurde. Doch hat diese zweite

Explosion fast alle Fenster des Hauses zerstört. Durch diese zerstörten Fenster der Kammer und des Unterhauses und in der Vorhalle genau um 2 Uhr 25 Minuten stehen gesetzlosen und schändlichen Menschen, welche sich im Hause befinden, hatten sich alljährlich nach der ersten Explosion gerichtet, wodurch durch die zweite Explosion niemand verletzt wurde. Doch hat diese zweite

Explosion fast alle Fenster des Hauses zerstört. Durch diese zerstörten Fenster der Kammer und des Unterhauses und in der Vorhalle genau um 2 Uhr 25 Minuten stehen gesetzlosen und schändlichen Menschen, welche sich im Hause befinden, hatten sich alljährlich nach der ersten Explosion gerichtet, wodurch durch die zweite Explosion niemand verletzt wurde. Doch hat diese zweite

Explosion fast alle Fenster des Hauses zerstört. Durch diese zerstörten Fenster der Kammer und des Unterhauses und in der Vorhalle genau um 2 Uhr 25 Minuten stehen gesetzlosen und schändlichen Menschen, welche sich im Hause befinden, hatten sich alljährlich nach der ersten Explosion gerichtet, wodurch durch die zweite Explosion niemand verletzt wurde. Doch hat diese zweite

Explosion und die Polizei hatte Mühe, die Masse zurückzuhalten. Als ein Vor der Druck erhob, daß eine Person verhaftet werden sollte, begaben sie sich nach Scotland Yard, denn bei dem Parlament gelegenem Polizeirevier, und die Menge batte sicher denjenigen gewünschten Mann, angeblich einen kanadischen Märtler, getötet, wenn sie an ihn genommen wäre. Einzelne sind aber ebenso hattet und ebenfalls verhaftet waren, wieder freigesetzt wurden. Eine genaue Erklärung des Parlamentsgebäudes hat keine Aussichtspunkte zur Entdeckung des Verbrechens gegeben. Seit den letzten Dynamitattentaten hatten die Beamten des Parlaments-Büro, wie oben, meist ein Budget, das Eintritt in die Gebäude zu verhindern, seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte man seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir dich endlich? Du bist Johann Sch., der Vater des Politikwissenschaftlers Hermann!“ Wie sind Geheimpolitiker, und du bist in Magnis des Gelehrten unter Schlegener!“

Als der Wirt, der Johann Sch. seit Jahren genau kennt, Einsprache erhob, zogen die Geheimpolitiker jeder einen Messer vor und wollten so Sch. und den Wirt angreifen, ihnen in das Reichstagsgebäude zu folgen.

Ein Cödiformitadie kam nun hinzus und forderte die Geheimpolitiker auf, sie zu legitimieren. Dies geschah,

und es blieb den Vertretern nichts anderes übrig, als sie zur Ober-Stadtverwaltungsschule eskortiert zu lassen.

Dort wurde er in das Kämmer des Abgeordneten-Hauses geführt.

Die Polizei hatte Mühe, die Masse zurückzuhalten.

Als ein Vor der Druck erhob, daß eine Person verhaftet werden sollte, begaben sie sich nach Scotland Yard, denn bei dem Parlament gelegenem Polizeirevier, und die Menge batte sicher denjenigen gewünschten Mann, angeblich einen kanadischen Märtler, getötet, wenn sie an ihn genommen wäre. Einzelne sind aber ebenso hattet und ebenfalls verhaftet waren, wieder freigesetzt wurden. Eine genaue Erklärung des Parlamentsgebäudes hat keine Aussichtspunkte zur Entdeckung des Verbrechens gegeben. Seit den letzten Dynamitattentaten hatten die Beamten des Parlaments-Büro, wie oben, meist ein Budget, das Eintritt in die Gebäude zu verhindern, seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte man seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir dich endlich? Du bist Johann Sch., der Vater des Politikwissenschaftlers Hermann!“ Wie sind Geheimpolitiker, und du bist in Magnis des Gelehrten unter Schlegener!“

Als der Wirt, der Johann Sch. seit Jahren genau kennt, Einsprache erhob, zogen die Geheimpolitiker jeder einen Messer vor und wollten so Sch. und den Wirt angreifen, ihnen in das Reichstagsgebäude zu folgen.

Ein Cödiformitadie kam nun hinzus und forderte die Geheimpolitiker auf, sie zu legitimieren. Dies geschah,

und es blieb den Vertretern nichts anderes übrig, als sie zur Ober-Stadtverwaltungsschule eskortiert zu lassen.

Dort wurde er in das Kämmer des Abgeordneten-Hauses geführt.

Die Polizei hatte Mühe, die Masse zurückzuhalten.

Als ein Vor der Druck erhob, daß eine Person verhaftet werden sollte, begaben sie sich nach Scotland Yard, denn bei dem Parlament gelegenem Polizeirevier, und die Menge batte sicher denjenigen gewünschten Mann, angeblich einen kanadischen Märtler, getötet, wenn sie an ihn genommen wäre. Einzelne sind aber ebenso hattet und ebenfalls verhaftet waren, wieder freigesetzt wurden. Eine genaue Erklärung des Parlamentsgebäudes hat keine Aussichtspunkte zur Entdeckung des Verbrechens gegeben. Seit den letzten Dynamitattentaten hatten die Beamten des Parlaments-Büro, wie oben, meist ein Budget, das Eintritt in die Gebäude zu verhindern, seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte man seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir dich endlich? Du bist Johann Sch., der Vater des Politikwissenschaftlers Hermann!“ Wie sind Geheimpolitiker, und du bist in Magnis des Gelehrten unter Schlegener!“

Als der Wirt, der Johann Sch. seit Jahren genau kennt, Einsprache erhob, zogen die Geheimpolitiker jeder einen Messer vor und wollten so Sch. und den Wirt angreifen, ihnen in das Reichstagsgebäude zu folgen.

Ein Cödiformitadie kam nun hinzus und forderte die Geheimpolitiker auf, sie zu legitimieren. Dies geschah,

und es blieb den Vertretern nichts anderes übrig, als sie zur Ober-Stadtverwaltungsschule eskortiert zu lassen.

Dort wurde er in das Kämmer des Abgeordneten-Hauses geführt.

Die Polizei hatte Mühe, die Masse zurückzuhalten.

Als ein Vor der Druck erhob, daß eine Person verhaftet werden sollte, begaben sie sich nach Scotland Yard, denn bei dem Parlament gelegenem Polizeirevier, und die Menge batte sicher denjenigen gewünschten Mann, angeblich einen kanadischen Märtler, getötet, wenn sie an ihn genommen wäre. Einzelne sind aber ebenso hattet und ebenfalls verhaftet waren, wieder freigesetzt wurden. Eine genaue Erklärung des Parlamentsgebäudes hat keine Aussichtspunkte zur Entdeckung des Verbrechens gegeben. Seit den letzten Dynamitattentaten hatten die Beamten des Parlaments-Büro, wie oben, meist ein Budget, das Eintritt in die Gebäude zu verhindern, seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte man seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir dich endlich? Du bist Johann Sch., der Vater des Politikwissenschaftlers Hermann!“ Wie sind Geheimpolitiker, und du bist in Magnis des Gelehrten unter Schlegener!“

Als der Wirt, der Johann Sch. seit Jahren genau kennt, Einsprache erhob, zogen die Geheimpolitiker jeder einen Messer vor und wollten so Sch. und den Wirt angreifen, ihnen in das Reichstagsgebäude zu folgen.

Ein Cödiformitadie kam nun hinzus und forderte die Geheimpolitiker auf, sie zu legitimieren. Dies geschah,

und es blieb den Vertretern nichts anderes übrig, als sie zur Ober-Stadtverwaltungsschule eskortiert zu lassen.

Dort wurde er in das Kämmer des Abgeordneten-Hauses geführt.

Die Polizei hatte Mühe, die Masse zurückzuhalten.

Als ein Vor der Druck erhob, daß eine Person verhaftet werden sollte, begaben sie sich nach Scotland Yard, denn bei dem Parlament gelegenem Polizeirevier, und die Menge batte sicher denjenigen gewünschten Mann, angeblich einen kanadischen Märtler, getötet, wenn sie an ihn genommen wäre. Einzelne sind aber ebenso hattet und ebenfalls verhaftet waren, wieder freigesetzt wurden. Eine genaue Erklärung des Parlamentsgebäudes hat keine Aussichtspunkte zur Entdeckung des Verbrechens gegeben. Seit den letzten Dynamitattentaten hatten die Beamten des Parlaments-Büro, wie oben, meist ein Budget, das Eintritt in die Gebäude zu verhindern, seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte man seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir dich endlich? Du bist Johann Sch., der Vater des Politikwissenschaftlers Hermann!“ Wie sind Geheimpolitiker, und du bist in Magnis des Gelehrten unter Schlegener!“

Als der Wirt, der Johann Sch. seit Jahren genau kennt, Einsprache erhob, zogen die Geheimpolitiker jeder einen Messer vor und wollten so Sch. und den Wirt angreifen, ihnen in das Reichstagsgebäude zu folgen.

Ein Cödiformitadie kam nun hinzus und forderte die Geheimpolitiker auf, sie zu legitimieren. Dies geschah,

und es blieb den Vertretern nichts anderes übrig, als sie zur Ober-Stadtverwaltungsschule eskortiert zu lassen.

Dort wurde er in das Kämmer des Abgeordneten-Hauses geführt.

Die Polizei hatte Mühe, die Masse zurückzuhalten.

Als ein Vor der Druck erhob, daß eine Person verhaftet werden sollte, begaben sie sich nach Scotland Yard, denn bei dem Parlament gelegenem Polizeirevier, und die Menge batte sicher denjenigen gewünschten Mann, angeblich einen kanadischen Märtler, getötet, wenn sie an ihn genommen wäre. Einzelne sind aber ebenso hattet und ebenfalls verhaftet waren, wieder freigesetzt wurden. Eine genaue Erklärung des Parlamentsgebäudes hat keine Aussichtspunkte zur Entdeckung des Verbrechens gegeben. Seit den letzten Dynamitattentaten hatten die Beamten des Parlaments-Büro, wie oben, meist ein Budget, das Eintritt in die Gebäude zu verhindern, seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte man seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir dich endlich? Du bist Johann Sch., der Vater des Politikwissenschaftlers Hermann!“ Wie sind Geheimpolitiker, und du bist in Magnis des Gelehrten unter Schlegener!“

Als der Wirt, der Johann Sch. seit Jahren genau kennt, Einsprache erhob, zogen die Geheimpolitiker jeder einen Messer vor und wollten so Sch. und den Wirt angreifen, ihnen in das Reichstagsgebäude zu folgen.

Ein Cödiformitadie kam nun hinzus und forderte die Geheimpolitiker auf, sie zu legitimieren. Dies geschah,

und es blieb den Vertretern nichts anderes übrig, als sie zur Ober-Stadtverwaltungsschule eskortiert zu lassen.

Dort wurde er in das Kämmer des Abgeordneten-Hauses geführt.

Die Polizei hatte Mühe, die Masse zurückzuhalten.

Als ein Vor der Druck erhob, daß eine Person verhaftet werden sollte, begaben sie sich nach Scotland Yard, denn bei dem Parlament gelegenem Polizeirevier, und die Menge batte sicher denjenigen gewünschten Mann, angeblich einen kanadischen Märtler, getötet, wenn sie an ihn genommen wäre. Einzelne sind aber ebenso hattet und ebenfalls verhaftet waren, wieder freigesetzt wurden. Eine genaue Erklärung des Parlamentsgebäudes hat keine Aussichtspunkte zur Entdeckung des Verbrechens gegeben. Seit den letzten Dynamitattentaten hatten die Beamten des Parlaments-Büro, wie oben, meist ein Budget, das Eintritt in die Gebäude zu verhindern, seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte man seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir dich endlich? Du bist Johann Sch., der Vater des Politikwissenschaftlers Hermann!“ Wie sind Geheimpolitiker, und du bist in Magnis des Gelehrten unter Schlegener!“

Als der Wirt, der Johann Sch. seit Jahren genau kennt, Einsprache erhob, zogen die Geheimpolitiker jeder einen Messer vor und wollten so Sch. und den Wirt angreifen, ihnen in das Reichstagsgebäude zu folgen.

Ein Cödiformitadie kam nun hinzus und forderte die Geheimpolitiker auf, sie zu legitimieren. Dies geschah,

und es blieb den Vertretern nichts anderes übrig, als sie zur Ober-Stadtverwaltungsschule eskortiert zu lassen.

Dort wurde er in das Kämmer des Abgeordneten-Hauses geführt.

Die Polizei hatte Mühe, die Masse zurückzuhalten.

Als ein Vor der Druck erhob, daß eine Person verhaftet werden sollte, begaben sie sich nach Scotland Yard, denn bei dem Parlament gelegenem Polizeirevier, und die Menge batte sicher denjenigen gewünschten Mann, angeblich einen kanadischen Märtler, getötet, wenn sie an ihn genommen wäre. Einzelne sind aber ebenso hattet und ebenfalls verhaftet waren, wieder freigesetzt wurden. Eine genaue Erklärung des Parlamentsgebäudes hat keine Aussichtspunkte zur Entdeckung des Verbrechens gegeben. Seit den letzten Dynamitattentaten hatten die Beamten des Parlaments-Büro, wie oben, meist ein Budget, das Eintritt in die Gebäude zu verhindern, seine unbekannten Freunde kennen zu lernen, sollte man seinen Wunsch in einer unannehmbaren Weise erfüllt leben. Denn als der Wirt die Freunde auf den Platz setzte, da erhob sich einer der Beamten und rief aus: „Was nun haben wir

Unter bestigen Grabstühle liegt ein Gedächtnisblatt über die von Herrn Johann Hoff, Königl. Gouvern. Rath, bestreiteten der meisten Sowjetischen Europa, erkannten, gegen so viele Krankheiten mit außerordentlichen Erfolgen angewandten und durch so hohe und höchste Anerkennungen ausgezeichneten **Mals-Hell-Präparaten dr. — Das Generalsdepot für das Königreich Sachsen befindet sich in Dresden bei: **G. H. Albert**, Tiefengasse 13; weitere Verkaufsstellen in Dresden haben die Herren: **Paul Schwarzkopf**, Schloßstraße; **Alfred Hänel**, Seestraße; **Jul. Kautz**, Breitestraße; **Albert Haan**, Grunaerstraße; **Gustav Gerde**, Annenstraße; **E. N. Wechsler**, Neustadt, am Platz; **Gerd. Neumann**, Altenmarkt 1.**

— **Hugenart Dr. Weller**, Pragerstr. 23. Röntgen-Augen. — **Dr. med. Koenig**, am See 30. 1. u. d. Dispensum. Blod. Sprech. 1. Gesch., Hals- u. Hautkrankh. Abg. 9—12. Sonntags nur 9—12. Dienstag und Freitag auch Abends 8—9.

— **Dr. med. Blau**, vom Arzt, heißt nach 5 Uhr. Tiefstr. Pollnitz, Onan. Ausfl. Supphilic. xc, auch dreist. So. 10—11.

— Für Supphilic. u. Geschlechtsleiden der Männer: Hornsbrennslüsse, Pollutionen u. Schwäche. **Dr. med. Dörl**, Pragerstr. 31. 1. Von 9—2 u. 5—8 Uhr. (Arme berücksichtigt).

— **Erste Dresdner elektrische Heilanstalt für Gicht, Nervenkrankheit, Gehäute** u. **Krankenhaus**. 39. I. Prostata gratis u. franks. Dr. ph. **C. Neumann**.

— Für sämtliche Geschlechtskrankheiten, u. deren Folgen z. d. männl. u. weibl. Geschl., sowie **J. Blasen**, Oberstr. 1. **D. Tischendorf**, prast. Arzt. Zu ihr von 9—12 u. Ab. 7—8 Neustadt, Am der Dreifaltigkeitsstraße 8, 2. Etage.

— **Wittig**, Schießstraße 16, heißt Jolgen der Dynamie alte Harnbrennslüsse, offene Beinjucken, Krampfaderngefäße.

— **Böttcher**, Birkenstraße 14 bis 4 N. heißt Geschlechtskrankheiten. **Haut** u. **Sehstörungen**, Geschlechtsaufschlag u. rote Nasen. Weißfluss, schlechten Magenleidende u. f. w.

— **Dietrich**, Blattg. 7. 1. heißt Auss. frisch ob. veraltet i. wenig. Tag. Chiron. Auss. tritt nicht ein. Recht. Geschw. gewissenh. vorn. 9—3.

— **Privatklinik für Geburtshilfe** jeder Art. Breitstr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heiß vorw. Pol. Arzt d. Armee (25. Febr.) Sprech. 9—11 u. 7—8 Uhr. Auch briefl. (für Damen ein Geburtsbeobachter).

— **Magnetiker Hofrichter**, Marienstraße 21, Sprechst. 11—1,

heißt namenswerter ernster Krankenträger. Polizei franz.

— **Magnetiker Rehbecht**, Marschallstraße 44. Sprechstun-

den 11—1. Dienstag und Freitag auch Abends von 7—8.

— **Künstler Zähne**, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen**, Johanneumstr. 4, I.

— **Kunstl. Zahne**, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren zu Mäßigen Preisen. 28. Röntgen. Marienstraße 24, Sprechst. 11—1.

— Bei Güsten. Heiterkeit. **Verkleidung** usw. über-

haupt bei allen farbenfleckigen Affectionen des Alterungs-
Prozesses. **Hans**, und **Brustleider** haben sich die Malzgrotte.

— **Güste**: „Nicht“ von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau, Mittelpferdstrasse 89, als anerkannt wiesam bewährt! — Zu haben bei **Pant Schwarzlose**, Schloßstraße, und den übrigen bekannten Niederlagen.

— **Alnert**, Blasenob. und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig. **G. Weinrich**, Blasenpferdstrasse 35, 1. Et.

— **Sammet** und **Seidenwaren** zu äußerst geringen (nur anerkannt solide Qualitäten bei **Will. Nantz**, Altmühl 25. Broden franz.

— **Echter Münchner Hofbräu**. Alleiniger Auskunft. F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.

— **Beerdigungs-Ausfall**, „Pietät“ Am See Nr. 34. Gedekte und älteste (Röhrische) Sargzugsgesellschaften zur See 10 und 34.

— **Krautmachinen-Sabrit** H. Grossmann am See 40.

— **Wiege**, Altar, Grab. Geboren: Ein Sohn: Überzollinspektor Dr. Rudert, Geburtsort: Paul. Hütten, Blasenau.

Verlobt: Theil. Sache, Gütersberg b. Waldheim, mit Kaufmann Paul Hünig, Waldheim. Marie Arnold mit Hugo Goye, Böckingen. Marie Fischer mit Adolf Guenckelarbeiter Dr. Woldemar Böcking, Chemnitz. Emma Hollenber, mit Hofrat Prof. C. Graff, Dresden. Pauline Kobler, mit Leutnant Heinrich Sämmler, Leipzig.

Aufgeboten: Da Glau, in Brotelnbach bei Siebenleben mit P. Billig. Dr. L. Uhlig, Dr. mit M. Woss, Tiefstr., Böckingen. Dr. mit M. Junke, Adr. u. Landtag, geordnet. Dr. in Leipziger Str. Tempel, Dr. n. H. Biedermann, Dr. mit H. Gubermann, Postbüroverwalter, Dr. H. Röder, Dr. mit B. Wissmeier, Handbuch. Die trauernde Familie Glau.

Gestorben: Johanne-Gothliebe verm. Dose geb. Unger, Schönheid 16. Übernahmehilf. Moritz Brückmann, Glasbutte 1. S. 23. Marie Neubert geb. Träffner, Hummelstraße 8 hinter Elbersdorf bei Brand 24. Bertha v. Stammel geb. Holz aus dem Hause Zottewitz, Leipzig 24.

Die neue erfolg gründliche Geburt eines Teisterchens befreien sich hierdurch anzusehen. Braunschweig, 25. Januar 1885.

E. Becker u. Frau, Elisabeth geb. Gleißmann.

Die Verlobung ihrer Kinder Alwine und Karl befreit sich nur höchst anscheinlich.

Gasthofsbesitzer **Franz** und **Frau**, Holzma.

Gießereimeister **H. Fischer** und **Fran**, Schöppnitz.

Alwine Franz Karl Fischer e. l. a. B.

Als vermahlte empfehlen sich

Paul Franke Sophie Franke geb. Reinboth.

Dresden, am 26. Januar 1885.

Todes-Anzeige.

Der von uns und Nach am 26. Januar in Kosten unter herzens-

guter, lieuerter Bruder, Unkel und Schwester

Ferdinand Schumann

infolge eines Lungenschlagess, was hierdurch Freunden und Bekann-

ten schwerster anzugeben.

die trauernden Geschwister

Emil Schumann, als Bruder, Ida Högl geb. Schumann,

als Schwester.

Die trauernde Gatte

nebst Kindern.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

Die trauernde Familie Zschiesche.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Dauf

für die vielen Beweise herzlicher

Freundschaft und den zahlreichen

Blumenstrauß beim Hinterlassnen

unter den guten Freunden und Frei-

gen, die mich innigsten Dank der trauernden

Familie Zschiesche.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Geschwister

Ferdinand Schumann

infolge eines Lungenschlagess, was

hierdurch Freunden und Bekann-

ten schwerster anzugeben.

die trauernden Geschwister

Emil Schumann, als Bruder, Ida Högl geb. Schumann,

als Schwester.

Die trauernden Gatte

nebst Kindern.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

Die trauernden Dauf

für die vielen Beweise herzlicher

Freundschaft und den zahlreichen

Blumenstrauß beim Hinterlassnen

unter den guten Freunden und Frei-

gen, die mich innigsten Dank der trauernden

Familie Zschiesche.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

Die trauernden Dauf

für die vielen Beweise herzlicher

Freundschaft und den zahlreichen

Blumenstrauß beim Hinterlassnen

unter den guten Freunden und Frei-

gen, die mich innigsten Dank der trauernden

Familie Zschiesche.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

Die trauernden Dauf

für die vielen Beweise herzlicher

Freundschaft und den zahlreichen

Blumenstrauß beim Hinterlassnen

unter den guten Freunden und Frei-

gen, die mich innigsten Dank der trauernden

Familie Zschiesche.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

Die trauernden Dauf

für die vielen Beweise herzlicher

Freundschaft und den zahlreichen

Blumenstrauß beim Hinterlassnen

unter den guten Freunden und Frei-

gen, die mich innigsten Dank der trauernden

Familie Zschiesche.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

Die trauernden Dauf

für die vielen Beweise herzlicher

Freundschaft und den zahlreichen

Blumenstrauß beim Hinterlassnen

unter den guten Freunden und Frei-

gen, die mich innigsten Dank der trauernden

Familie Zschiesche.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

Die trauernden Dauf

für die vielen Beweise herzlicher

Freundschaft und den zahlreichen

Blumenstrauß beim Hinterlassnen

unter den guten Freunden und Frei-

gen, die mich innigsten Dank der trauernden

Familie Zschiesche.

Am 27. Januar 1885.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

Die trauernden Dauf

für die

Lehrfinge

Die mechanischen Werkstätten sucht der sofort oder öfter.

Dresdner Strichmaschinen-

Fabrik

Lau & Timaeus

Löbau-Dresden.

Arbeitsmädeln für Stuben.

Mädchen gesucht ängste-

Vörterstraße 31.

Nur Kolonialwaren-,

Wels., Getreide- und

Produktions-Geschäft wird ver-

Ötern unter günstigen Beding-

ungen ein Sohn schüchterner Eltern

als Lehrling

gesucht. Öfferten unter D. F.

an Haasenstein und Vogler

in Weissen.

Eine Goldschmiede sucht

Carl F. Schuhle,

Ringgoldschmiede.

Ein Mechaniker gesucht Schö-

nemannstrasse 16.

Bewalter-

Stelle - Gesuch.

Ich suche für meinen Detona-

mit-Scholar, welcher am 1. April

seine 2jährige Lehrzeit beendet,

zur weiteren Ausbildung Stellung.

Gehalt vorläufig nicht Bedingung.

Österreicher Ötern unter V. V.

an Rud. Messe in Weissen.

Ein Fräulein,

19 Jahre alt, mit allen häuslichen

Arbeiten vertraut, auch im Klavier-

spiel bewandert, sucht vor 1. April.

bei einer älteren Dame als Ge-

fellschafterin Stellung.

Es noch weniger auf hohen Lohn

als auf gute Bezahlung gesehen.

Gefällige Österreicher beliebt man

unter österreicher E. F. Nr. 727

in die Exped. d. Bl. niedergesagen.

A young

English lady

desires engagement as gover-

nress (in English or German

family) to young children, or as

companion to a widow or

young lady. Acquirements:

English, French, Music (instru-

mental) and all kinds of needle-

work, Good references, Address:

O. B. e. o. Mrs. Annie

Hatmann, 3 Belgrave Villas,

Aldershot, Hants, England.

Ein anständiges Mädchen kann

das Schneideramt erlernen.

Ein anständiges Mädchen kann

die Schneiderin erlernen.

Gelehrte Gesellschaften und Akademien, nachher bei F. L. K. Höhberg des Prinzen Wilhelm und Herzog von Preussen angewandt. Abhandlung von Professor Max Hahn, d. Professore d. Prinzipalischen Universität mittel. Preis 5. - Preissatz 7. -

ALTE
Gäbmeier,
Schloßstraße.
Heute Mittwoch
Gesetz
Schweineschlachten
Düss. Milchschweine aus der
Schlosserbar Gegend).

U. Welsleisch n. f. w.
C. Rizzi - Bier
von Karl Rizzi, Culmbach,
à Glas 20 Pf.

Münchner Hackerbräu.
à Glas 20 Pf.

Beide Biere bedürfen heute keiner
besonderen Erwähnung mehr.
Am Abend um 1. Tag wird
Vormittag n. Welsleisch u. C. Rizzi
getrunken.

Morgen Donnerstag
Salvator
von Karl Rizzi, Culmbach

Grazer
Hopfenblüthe,
Weissegasse 4.
Heute

Aufzug des berühmten
Hackerbräu
mit Kreisen!

Directe Sendung.
Hochdeut. Stoff!

Alle Kenner und Freunde die
seit Jahren Bieres in einem
"Probierabend" ergeben ein.

Zur Feier des Tages

Mittag u. Abendsfrisch:

Louillonnauppe m. Leberkäse 25 Pf.

Wiener Bratwurst in Kartoffel 25 Pf.

Ged Salzbraten im Kartoffel 25 Pf.

Thür. Topfbraten im Kartoffel 25 Pf.

Gemüseleute m. Kartoffeln 25 Pf.

Otto Dietrich.

Quenzels

Restaurant „Neue Post“

Am See 3.

Heute Mittwoch

Schlaftfest.

8 Uhr Welsleisch 5. 10 Uhr

Leberwürste. n. Bock-Bier.

„Bienenkorb“
Schloßstraße 10.

Verkauf
des hochfeinen
Culmbacher

Bock-Bieres

aus der I. Culmbacher
Actien-Expertrier-Brauerei
à Glas 20 Pfennige.

Rettig gratis.

Ernst Marcus.

Eduard
Krafft's

Echt Bayr. Bierstube

1. Badergasse 1.

Heute sowie jeden Mittwoch

Schweineschläuchen

E. Martin's

Restaurant

Großer Saal

empfiehlt sich

einer geneigten

Bedachtung.

Junge Damen u. Herren, welche

gekommen sind, einen schon

längere Zeit beschäftigen

Ehrengesangverein

besuchten, werden erfreut, werthe

Wirt unter O. Z. Russischer Hof,

Wilsdrufferstr. 8, medezulegen.

PRIVAT

REISEREGELN UND
SCHLÄFENREGELN

Seit dem 1. Januar 1885

die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

Die neue Reise- und Schlaf-

regelung für alle Reisen

im Auslande und auf See

ausgestellt.

electrische Heil-Anstalt

für
Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidal, Leber-, Nieren- und Blasen-Leiden, Rückenmark-Kranke, Gelähmte, Paralysie, Fleischflechte, Asthma, sowie durch die Folgen der Dianie geschwächte Personen u. c.

Unsere electro-statischen Luftbäder,
!! einzig in ihrer Art in ganz Deutschland !!

welche in Folge der von uns erfundenen neuesten Konstruktion der dazu verwendeten Apparate, sowie technischen Einrichtungen und der eigenen auf langlebiger Erfahrung basirten und glänzend bewährten Methode der Behandlung wahre Wunder der Heilung herbeiführen, empfehlen wir Allen, welche an Kopfschmerz, Kopfneuritis, Migräne, Schlaflosigkeit, Hypnotisierende, Hysterie, Hyperasthie (Überempfindlichkeit, Nervosität) leiden, als ein höchst zuverlässiges Heilmittel.

Die Behandlung ist eine vollständig schmerzfreie und höchst angenehme und findet ein Auskleben nicht statt.

Für die Wohltat des eben Gesagten bürgt außer der großen Zahl von Ärzten und Anwaltsreihen u. d. hoher und höchster Herrschaften und hoher Bevölkerung, überdies noch der weit über Deutschlandsgrenzen hinausgehende gute Ruf unserer Heil-Anstalt,

Ausführliche und belehrende
Prospecte gratis und franco.

G. Leibscher, pract. Electrophysiker,
Dr. ph. C. Neumann.

Sprechst 9-1. Sonntags 8-10 Uhr.

Hotel Rhein. Hof,

Seestrasse.

Auf vielseitigen Wunsch meiner sehr geehrten Gäste verweise jetzt

echt Pilsener Bier

aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen und halte dieses obantiquitatis besta aller böhmischen Biere angelegenheit empfohlen.

Hochachtungsvoll Robert Berthold.

Bekanntmachung.

Unter diesjähriges Vogelschießen wird vom 16. bis mit 23. August abgehalten.

Das Directorium der Schützengesellschaft zu Berlin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. Januar, Vormittags 11 Uhr, soll im ehemaligen Zeughaus eine Partie altes Holzwerk, alte Zäune u. dergl. meistbiedig gegen sofortige hoare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Königl. Bauverwaltung Dresden I.,
am 26. Januar 1885.

Zu der am 2. Februar c. stattfindenden Gewinn-

ziehung der

Königl. Mindener Thlr. 100 - Lose.

Gewinnsumme 29. 165.000,- 24.000,- u. z. geringster Gewinn 20,- erlaufen wir bei jährlichem Zolle à M. 680 und nach Verstärkung des geringsten Gewinnes, ganze Zolle à M. 350, halbe à 175, Viertel à M. 87,50, Jähnert à M. 43,50 und Zwanzigstel Anteile à M. 18.

Moritz Stiebel Söhne, Baumgeschäft,

Braunschweig a. M.

 Mildpisch-Verkauf.

Sonntagsabend den 31. Januar stelle ich wieder einen großen Transport hochtragender Kühe, auch welche mit Rößen, im Großtor zum „goldnen Stern“ in Pirna zum Verkauf aus.

Ernst Nitsche aus Obersteinbach b. Neustadt b. St.

Wassen-Anzüge, nun und elegant, empfiehlt E. Schwerdtfeger, Hofmeister 21

Die Leinenweberei

von F. T. Merslowsky a. Libau, S. O. L.

empfiehlt ihre anerkannt guten Fabrikate, als: Leinen und in allen Stoffen, dünne Bettwäsche, Tücher u. Tafelzuge, Handtücher, Taschentücher, Thee-Gedeck, Witze, Staub- und Schneiderscher, Antels, Matrosen-Dress, Rouleau- und Marquisen-Linen, Bade-Artikel, Tücher u. Bettdecken. Blau gefärbte u. gedruckte Leinenware-Schränke.

Herrden-Borchent.

Größtes Lager von blauer Hemdentuch, Dowlas, Shirting, Satins, Brokat, Bordenet.

Bettdecke in 8 Qual. 64, 94, 104 breit.

Für Ausstattung und Haushandel größtes Spezialgeschäft am Platze.

Verkauf zu Rabattpreisen.

Lager Dresden. 3 Altmalienstr. 3.

Hauptecke der Verkehrsstraße: Böhm. Bahnhof-Altmalienstr. Bautznerstraße-Reichstraße. Striesen-Schäferstraße.

Abermals goldene Medaille

Internationale Ausstellung London

erhielt einzig und allein

Leichner's Fett-Puder

und

Leichner's Hermelin-Puder,

seine Gattung heißt Puder.

Dieser unüberträgliche, beste aller Gesichts-Puder für Tag oder Abend, der die Haut jugendlich schön und saft macht, ist in allen Farben, welche die Haut jugendlich schön und saft macht, vor verschloßenen Nachahmungen und sehr streng auf verschlossene Türen mit Schlußworte: "Zara und Vorbertram".

L. Leichner, Berlin, Schützenstraße 31,

Königl. belg. Hoflieferanten.

Blumenstengel große Brüder. 22

vis-à-vis der Sophienkirche, verhindert keine Artikel in bekannter Güte auch bestellbar gegen Nachnahme oder vorherige Einwendung des Betrachter.

Echt Münchner Bockbier aus der Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmeyer in München

1 Glas 30 Pfennige,

seit Jahren schon wegen seines vorzüglichen Geschmack's allseitig bekannt und beliebt, kommt Sonnabend den 31. Januar a. c.

in nachstehenden Restaurants und Cafés zum Aufschank.

Ch. Aussendorf, Kest. Neuner, gr. Brüdergasse 13. Herm. König, Café König, Palais-Hausstraße.
C. Bach, Traiteur, Königstraße 8. Hans Lierg, Café Passage, Johannesstraße 10.
M. Canzler, Kest. Fieger Garten, Neustadt a. Brücke. Heinr. Müller, Café Metropole, Palais-Hausstr.
R. Friedrich, Conditorei u. Café, Bismarckplatz. Gust. Pollender, Café Possender, Hauptstraße.
J. T. Höritzsch, Böhm. Bahnhof. Oscar Renner, Kest. 3 Haben, Marienstr. 222.

Außer den in Deutschland eingerichteten Niederlagen unserer reingebastelten und von dem ber-

edeten Gerichts- und Handelsgerichts Herrn Dr. Ziereck chemisch untersuchten

Bordeaux-, Rhein- und Mosel-Weine, sowie

medicinische Ungarweine

haben wir in Dresden und Umgegend bei den Herren

H. Schlesinger Nachf., Neustadt, Kaiserstraße 8, Ferd. Neumann, Neustadt, Alleestraße 1, Carl Jäckel, Altstadt, Villnitzerstraße 25

neue Niederlagen eingerichtet, die wir mit den besten Gewichten und Zabtgängen ausstatteten.

Die Weine werden zu den billigsten vorgeschriebenen Engros-Verkaufspreisen abgegeben.

Wir bitten bei Bedarf um Berücksichtigung obiger Firmen und benennen

noch, daß sämmtliche Etiquettes nebenstehenden Stempel tragen müssen.

Th. Baldenius Söhne, Weingroßhandlung, Berlin N., Oranienburgerstraße Nr. 28.

Konkursmasse-Auction.

Heute und folgende Tage gelangen von Vormittags 10 Uhr an Schössergasse Nr. 10 parterre

weitere zur Auktion kommende gehobene Herren- und Kunden-Garderobe, als Kleidungsstücke weisentlich zur Versteigerung. Camillo Stolz, Kaufsoverwalter.

Einzelsofferten

Verdienst

lann sich ein junger gewandter Mann verschaffen, welcher zur Ausbeutung eines Patentes, Bedarfs- und Massenartikels,

3000 Mk.

legen kann, wofür er einen Drittteil des Gewinnes, w. sich monatlich mindestens auf 5000 Mk.

beläßt, erhält. Benutzt werden sollte, welche für zehn Patenteinen. Off. F. Z. 101 „Zivalidendau“ Tres. den erbeten.

Ein fast neue komplete Einrichtung

für eine Kaffee-Rösterei,

befindend aus Gasmotor, Röstmaschine, Fühlapparat, Rührstiel, Transmission, nebst Zubehör, zur Vergötterung hoher Preise zu verkaufen.

Leistung 3000 Kilogramm pro Woche.

A. Wolter, Lindenau-Leipzig.

Ein Zaubertrick

auf Säule, mit oder ohne Zauber, wird zu kaufen ge-
sucht.

Auction

von Süßigkeiten, Kom-
pisen, Glöckchen, Röhrchen,

Stoffen, Zuckerschalen, Wachs-

leinen, Papierkästen, Blechdosen,

und Papierkästen, Blechdosen,

Frauen-Erwerbs-Verein.

Sonnabend den 31. Januar 1885 Abends 7½ Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
IV. Unterhaltungs-Abend.

Mitwirkende:
Gesang: Frau Otto-Altsleben, Ehrenmitglied des K. S. Hoftheaters, Herr Concertsänger Maun.
Recitation: Frau Marie Netzeke-Schwendy.
Clavier: Herr Pianist Georg Schmole.
Violine: Herr Kammermusikus Blumer.
Cello: Herr Stenz, Mitglied der K. S. musikalischen Kapelle.
Begleitung: Herr P. Bercht, Lehrer am K. Conservatorium.

Der Flugel von Bechstein ist aus dem Depot der K. S. Hof-Musikalienhandlung von F. Ries.

Billets für Gäste (Herren und Damen) sind bis Sonnabend Nachmittag 5 Uhr in der Buchhandlung des Herrn Pierson, Waisenhausstrasse 13, sowie Abends von 7 Uhr ab an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Sonnabend den 31. Januar, Abends 7½ Uhr
in Braun's Hotel

Auf Wunsch:

Viertes u. letztes Concert (mit Restauration)

von
O. Lamborg,

Pianist, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

Billets 3 75 Pf. sind im Vorrerauf in der Musikalienhandlung von R. Bensler, vorne Bernhard Friedel (Pragerstrasse 16), sowie 1 Mark Abends an der Kasse zu haben.

Rgl. Zwingertheich. Heute Grosses Kinderfest mit grossem Militär-Concert. Anfang 2 Uhr.

Petersburger Nacht
mit grossem Militär-Concert. Anfang 7 Uhr.
Um 9 Uhr: Große Schlittschuhquadriette.

K. Grosser Garten. Carola-Seen.

Heute Mittwoch

Gr. Missifär-Concert.

Direktion Herr Musikkreiter Thoss,

Anfang 2½ Uhr. M. & P. Gasse.

Königlich Niederländischer

Circus O. Carré

Heute Mittwoch den 28. Januar

2 Vorstellungen.

Nachmittags 1 Uhr Vorstellung in bedeutendem einem mit Freien Abends 7 Uhr grosse Extra-Vorstellung.
10 Trickbühnen-tiengen, in pleicher Zeit in Arbeit dient und vorgeführt vom Director O. Carré. Wladimir in der hohen Szene geritten vom Director O. Carré. Minuten der Trägheit! Scherz und Komödie Mitte, 1' Helmair. Auftritte einer einer Stuntfamilie aus Spanien. In beiden Vorstellungen: Robert und Gertrude oder die beiden lustigen vagabonden. Irmida, Landmine und Ballett. Morgen Donnerstag grosse brillante Vorstellung. Freitag den 30. Januar Abends 7½ Uhr grosse Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten der Vermögnungen in Spanien.

Alles Nähere besagen Paläste und Ausdruckstexte.

Oscar Carré, Director des Rgl. Circus, Adler etc.

Victoria Salón

Grosse electrische Beleuchtung.

Nur noch 4maliges Aufreten
der Sisters Morris (gewöhnige Albinoe),
der Gymnastiker Miss Wanda und Mr. Franklott,
Miss Wanda's Drahtseilfahrt unübertrifftet,
der Damen: Schaffsfrau Heister (lebende Bilder) und
Sonnette Ad. Franziska Carina.
Auftritte der Sonnette Arant, Valida und
des Komikers Herrn Zocher.

Sonnabend Abschied u. Benefiz
für Fr. Franziska Carina.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr. A. Thieme.

Bellevue.

Einladung z. Sharpfeischmaus
Sollte ich welche von meinen Freunden und Bekannten durch Störten überreichen haben, so lade ich Sie hiermit zu dem Donnerstag den 29. Januar fassenden Karnevalssonntag freundschaftlich ein.

F. Burkhardt's Restaurant,
Königl. Grosser Garten.
Heute Schlachtfest.

Trianon.

Letzte Woche!

Herr Johann Meyer,

Wiederum hat der hochherige Wohlthäter der Armen, der Ehrenbürger dieser Stadt

Herr Johann Meyer,

Compteur und Ritter hoher Orden, auch unserer Ansicht gedacht und unserer Kasse bei Gelegenheit der Wiederkehr jenes Geburtstages die Summe von

5000 Mark

aufstellen lassen.

Wöge der Allmächtige ihm, der schon so Vieles gelindert, so viele Elitären getrostet hat, auch diese neue Weisheit hat hier und dort loben.

Wir aber können dem edlen Mannen so die rechte Spende nur unseren ehrbietigsten und verlässlichsten Ant- dorbringern und Ihnen dies hierdurch zugleich im Namen aller Mitglieder unseres Vereins, sowie im Namen des Kleingehobenen unseres Heims,

Dresden, den 28. Januar 1885.

Das Directorium der Ausfall „Dienstbotenheim“.

Ver. Ruder-Ges.

,,Albis“

u. d. hohen Proletarier Sr. Agl.
Hofrat des Prinzen Friedrich

August, Herzog zu Sachsen.

Da unsere Damenabende in den Vorjahren sich sehr
einer in regen Theatralen erfreuten, führen wir uns veranlasst,
dieselben auch dieses Jahr wieder an anzutragen und findet der erste

Freitag den 30. Januar im Saale des **Hotel Kaiserhof** statt. Anfang pünktlich 10 Uhr. Eintritt und Kosten der

Geleitlichkeit sind hierdurch freudigst eingeladen.

Theater

Eldorado.

Heute Mittwoch Concert und Vorstellung.

Die Teufelsmühle am Wienerberge.

Österreichisches Volksmärchen in 8 Akten nebst gr. Concert

von Herrn Musikdirektor Schuster mit wunderbarem

(Lebens-), (Aquarell-, L. Werke, Schauspieler, C. W. Ziedel,

N. B. Dienstag den 3. Februar ebenfalls gr. Werkball,

morgen kein Theater. Sonnabend Concert und Theater.

Heute

Hahn's Restaurant,

Königsbrückerstrasse Nr. 9.

Großes Bockbier-Fest

mit humoristischem

Instrumental-Concert

von Herrn Musikdirektor Nitzeche mit seiner guten Kapelle.

Zum Vorhang kommt mit Gesang: **Wo ist Naucke!!!**

Bockbier vom Felsenkeller, a Glas 18 Pf. entzündet

durch Anfang 6 Uhr. Um salzhreichen Wein bittet

soebachungsvoll H. Henning.

Orpheum.

Heute Mittwoch den 28. Januar
großer öffentlicher Maskenball.

A. Anger.

Aster's Restaurant.

Scute Schweineschlachten,

Biere wie bekannt u. nur 10 Pf. Litergläsern. Fritz Angermann.

Restaurant Dreyse,

Hauptstrasse Nr. 25.

Heute gleich Schweineschlachten, sowie Röstigung

des Bockbierfestes. Dazu bietet ergötzlich ein H. Dreyse.

Laube's Restaurant,

früher Felsenker.

zu Altmarkt 11.

Täglich grosses Militär-Frei-Concert.

Admissionsvoll E. Laube.

Schlittschuhbahn

Heute

oberhalb der Albertbrücke.

grosses Concert.

Entree a Person 10 Pf., Kinder 20 Pf.

Fischer-Innung.

Elysium i. Räcknitz.

Dienstag den 3. Februar c.

Gr. öffentlicher Maskenball.

Der Saal ist auf Feinste decorirt.

Herren, sowie Damen-Büller sind gefälligst vorher in sämmtlichen Cigaren-Geschäften von L. Wolff zu entnehmen.

Die Zahlung pro Stück a 50 Pf. erfolgt nur an der Kasse

des Clubhus; wer ohne Büller erscheint, zahlt 1 Mark.

Elegante Maskegarde im Hause.

Anfang Abends 8 Uhr. Demonstration 11 Uhr.

Hochachtungsvoll Gustav Höne.

J. Frödrich, Zahnkünstler,

empfiehlt sein Atelier für alle künstlichen

Zahnarbeiten,

Plombirungen etc.

Waisenhausstrasse 28, zweite Etage,

gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Breyer. — Für's Feuilleton:

Bernh. Seubertsch. — Beiträge: Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.

Zeitung, Norm. II.—12. Nachm. 5.—7.

Verleger und Drucker: Liepach & Reichenbach in Dresden.

Das heutige Blatt enthält incl. Börse- u. Fremdenblatt 12 Seiten

dazu 1 Extrablatt für die Stadt Dresden die "Johann Wolf'schen Malzheinbungsmittel" von Joh. Hoff in Berlin best.

Tivoli-Tunnel.

Apel's grosses Marionetten-Theater.

Heute Mittwoch: Der Raubmörder,

oder: 3 Tage a. d. Leben ein. Spieler

Schauspiel in 6 Akten.

Hochachtungsvoll G. Müller, Ede Bader- und Rittergasse.

Riesen-Cyclorama.

10 Fuß hoch und 1000 Fuß lang. Anfang 7½ Uhr. Entree

25 Pf., wofür 1 Glas Lagerbier gratis verabreicht wird.

R. A. Otto Bochme.

Schlittschuh-Bahn

37 Görlicherstrasse 37.

Heute von 10 bis 1/2 Uhr

Militär-Concert.

Sächsische Bankgesellschaft.

Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Alstadt: Wallstraße Nr. 14, Quellmalz & Adler

Franz Täubrich, Bankgeschäft, Wallstraße Nr. 19, erste Etage.

Ue. und Verkauf aller Arten Gießerei. Kosten-reise Conserierung der Dresdner 4½ proc. Stadtausgabe.

Festes und Sächsisches.

Der vorigestern Abend im Weinhof's Salen abgeholte Familieneabend der priv. Scheibenschenken-Gesellschaft gestaltete sich zu einer recht launigen und unterhaltenden Feier, welche der Umstand, dass die Gesellschaft von Mitgliedern wie Gütern sehr zahlreich bestand, sein Theil beitrug. Die Musik, Geléngungs- und theatralischen Genüsse zogen sich bis in die 12. Minuten nachmittags hincin, um erst dann von den Freuden der Tafel und einem letzten Ballt obzogst zu werden. Von den Aufzürungen handelte die letzte Theil: "Singvogelchen", Liederpiel in einem Alt von E. Jacobson, Muist von Th. Hauptner, ausgeführt von Dr. Martha Burckhardt und den Herren Seiler, Jode und Braune belaudetes lebhaften Ballt. Al. Burckhardt erheiterte in diesem Stück als Blumenkönig durch ihr gelungenes Spiel wie höhere Stimme allgemein. Das Programm bot auch sonst reiche Abwechslung. Hl. v. Berndt entwarf ebenfalls für den Vortrag mehrere Lieder und ein mit der zweiten vorgängigen sonnigen Duet vielen Beifall. Ebenso die Violin-Soli des Herrn Goetzky, Declinationsvortrag des Herrn Junius, sowie die Ouvertüre zu "Dichter und Bauer" für Trompeten, vorgetragen von Herrn Otto Major. Die Kinder-Tonfonie (heitere Schätzchenarbeit), vorgetragen von 16 Mitgliedern der Gesellschaft, fand bei Damen und Herren Anklang. Herr Körtepetitor Beindler hatte die Begleitung übernommen, während Konzert und Ballmärsch mit Mitgliedern der Schützenkapelle aufgeführt wurde.

Am Mittwoch, für obdachlose Männer wird jetzt eine Einrichtung getroffen, welche sich, wenn sie, wie voraus zu sehen, anderworts Nachahmung findet, sehr bald als eines der wichtigsten Mittel der Vogabondage zu neuem, heraustragen dürfte. Es sollen Zechen für allein stöhnende Handwerker gerichtet werden, in denen obdachlose Schneider und Schuhmacher für sich und ihre Schuhmacherschaften Kleidungsstücke ausgeben und zwar unter Mitwirkung der anderen Obdachlosen; die brüderlichen Schneider und Schuhmacher erhalten natürlich dafür einen Tagelohn. Es wird freudig gesehen, dass alle Vogabondonen von Haus aus die Arbeit hatten, sich dem Mühsalangehangen zu entziehen; sie wurden dazu durch die Behaltmissie (Arbeitsverlang, Rente etc.) gezwungen. Sie kämpfen oft sehr lange dagegen an; das Unglück beginnt in der Regel erst und schreitet unerbittlich weiter, wenn die Kleidung in Trünen geht und den Leuten jede Möglichkeit fehlt, dieselbe wieder auszuschaffen, oder durch andere zu erneuern. Ein Mensch in Trümmern wird überall als Parie betrachtet und findet selten Arbeit. Dem soll durch die neue Einrichtung ein Aus, zu deren Benutzung zahlreiche Riemendienst gewonnen wird, abgehoben werden. Die Eröffnung hat gezeigt, dass von den im Hause Aufgenommenen der älteste Theil noch nicht zu den Vogabondonen zu rechnen ist, weder das die Leute die ernste Absicht zur Arbeit haben. Das bewirkt zur Genüge die große Anzahl derer, welche sich zur schweren Arbeit des Holzholzens melden, trudeln ihre Kräfte meist却 nicht ausreichend und diese Arbeit ihnen nur ganz vorübergehend genügen werden kann. Sie fliegen also, doch sie in ihren zerstreuten Häusern und Schulen nirgends mehr Arbeit finden, weil man sie nach ihrem Auftreten beurteilt und daran als Vogabondonen und Lumpen betrockt. Auch hier machen Kinder Leute. Die Einrichtung der Werkstätten, die fortgesetzte Unterhaltung derselben, die Zahlung der beschäftigten Schuhmacher und Schneider erfordert je plötzlich einen großen Aufwand. Schon haben hochberühmte Menschen durch Beiträge, über welche binnem Kurzem öffentlich Auskunft erfolgt, die Ausführung des Vorplanten gesichert. Zur Sicherung dieser weiteren Befriedigung sind weitere Spenden gesucht. Zur Menge um vorgetragene weitere Befriedigung von gebrauchten Kleidungsstücken (Sack, Schuhe, Wäsche, Hosen, Weste, Strümpfe etc.) steht dem viele, Kaufpreise 11. L. Erge. Diese alten Kleidungsstücke sind verhältnissmäßig aber auch zum Ausbeutern verwendet werden müssen und brauchen nicht aus ausgebesserten Zustände dem Alten zugesetzt zu werden.

Der prakt. Elektroföhnlüter Herr G. Leibischer, Marktgemeinde 29, 1., verendet von heute ab an alle Personen, Studenten, Beamten, Dienstleute etc. die sieben erschienenen und genau magaziert wurde) seiner Anstalt gratis.

Die Mitglieder des Wohlthätigkeitsvereins "Sächsische Freiheitliche" haben für die heute Abend stattfindende Verfehlung am Circus Colosseum eine Preisentlastung von 50 Prozent.

Die Verwaltung unterstellt der Verhandlung über die Abreise.

Am Freitag hielt die hiesige Bäckerinnung in Helbig's Geschäft die erste diejährige außerordentliche Sammungs-Versammlung ab, in welcher der vormalige Bäckermeister Casper zum neuen Bäckermeister ernannt wurde. Als solcher hat er die Funktion des Rechtes und Gelehrtenmeisters über. Ferner beschloss man, nunmehr definitiv dem Verband deutscher Bäckerinnungen beizutreten. Die westlichen Punkte der Tagesordnung waren intense Räume. Wegen einer gemeinsamen Exkursion nach der Kreisstadt in Würzen unternommen werden.

Der vor Kurzem in Bayreuth mit dem Crucianerball einblute unfehlbare Vorfall hatte zur Folge, dass der gleichzeitige Schädel des Quartiers des Kreisgymnasiums auf Bezug des Schulellingeniums der Althalt dimittirt wurde.

Die Mitglieder des Wohlthätigkeitsvereins "Sächsische Freiheitliche" haben für die heute Abend stattfindende Verfehlung am Circus Colosseum eine Preisentlastung von 50 Prozent.

Die Verwaltung unterstellt der Verhandlung über die Abreise.

Zehn Stadt-Kürt und dabei eine lustige Schmetterlingshandkrammata zu können, dürfte wohl nicht allzuhausig vorkommen. Ein Naturfreund überbrachte uns gehörig einen lebendigen, wohlüberdachten und interessanten Schwalbenfänger (Papilio Machaon), welcher seiner üblichen Hülle, der Puppe, mittels funktionaler Erinnerung so fröhlig entlockt worden ist. In jüngster Zeit, besonders auch Wohlthätigkeits-, Bouys- und Endenichsdörfer, sind auf solchem Wege im Winter der einzige Voricht sehr leicht in die Zeit zu kommen, und wenn, wie furchtbar durch Blätter geblieben wurde, ein kleiner Buchs, Litauenbogen oder ein Tagesschmetterling bei angemeldeter Temperatur als vorzeitiger Gast angetroffen wurde, so waren für ihr Erkennen bez. für ihre Lebensbedingungen noch geschätzte, warme Otte im Warteschaukeln, Landkarten und soz. ausgebaut, wobei im Spätherbst die einen oder andere Blätter durch Fallat getrieben war, dort ihren Verwandlungsorte versteckt vornehmten und infolge der gesuchten Lage bekleimten. Die natürliche Flugzeit des Schwäbchenhünges ist der Monat Juni und Juli.

Am Sonnabend Abend in der achten Stunde wurde in Erfurt, das vor einen Schwitten gespannte und dem Kleidermeister Müller in ähnlichem gebürgte Werd schen und nahm seinen Platz nach dem Bahnhof. Werd wurde es von der Maschine des aufstrebenden Güterzuges erfasst und leicht verletzt, der Güterzug total zertrümmert; dann ist das Werd der Wahn entlang gerollt und mittens im Gleise liegen geblieben, bis es von einem der Straße reitenden Bahnbeamtenen aufgefunden wurde.

Gegen Ende November d. J. kam ein anständig gekleideter junger Mann zu einem Wohlthätigkeitslager in der Gegend von Meißen und bat um einen warmen Trunk. Man reichte ihm das Verlangen und der Besitzer und dessen Frau unterhielten sich längere Zeit mit dem gewandten jungen Mann, wobei dieser es wußte, dass er augenblicklich an einer Stellung sei, auch nicht wieder eine solche annehmen werde, da er in nächster Zeit eine Erbschaft von 2200 Mark in Bernburg ausgezahlt erhalten werde. Den alten Leuten gefiel der Fremde so gut, dass sie ihn schließlich aufzuhören, bis zur Auszahlung der Erbschaft bei ihnen zu bleiben ließen, in ihrer häuslichen Arbeit beizutreten. Gern ging dieser auf den Vorschlag ein. Die betreffenden Eheleute haben es auch nicht ungern, als sich in der Folge ein intimes Verhältnis zwischen dem Fremden und ihrer Tochter entwickelte, zumal, da von Zeit zu Zeit Briefe aus Bernburg ankommen, die über den Stand der Erbschaftswesigkeit nur Günstiges zu berichten wünschen. So war denn die Freude groß, als dieser Tage ein Brief meldete, einen Entschluss weggenommen, mithin geschlossen hatte.

die Erbschaft kann jeden Augenblick erhoben werden. Man beschloß doch der Herr Schweigerin zu diesem Zweck nach Bernburg fahren und die Kraut ihm beiseiten sollte, und so fuhr das junge Paar, durch 200 Mark, die der Vater voreinholte, gegen alle Eventualitäten gefügt. Um die lange Reise weniger anstrengend zu machen, wurde in Chemnitz übernachtet. Der Kellner wurde eingeschläfert, es mitsie in rechtzeitige Weise aufzubrechen wollte. Aus diesem Grunde wurde die Kleidung bereits am Abend beglichen und das Werd wurde auch rechtzeitig bezogen. Als Alles zum Aufbruch fertig war, bat der junge Herr, sich auf ein paar Augenblätter entführen zu dürfen, um, wie er sagte, eine Drohne zu besorgen. Es ging und niemand sah es wieder. Ein durch den Oberkellner wurde die "junge Frau" darüber aufgeklärt, das sie und die leichtgläubigen Eltern einem rosskrierten Schwärmer zum Opfer gefallen.

Einen mit unglaublicher Frechheit ausgeführten Diebstahl beginn ein Fuhrwerksbesitzer aus Blankenburg. Dieser fuhr nämlich wiederholt Blitze zwischen 11 und 1 Uhr, also während der Mittagspause, nach einem der Friedhöfe Schäfchen, lies aus einem Ladenkorb und fuhr damit wieder ab. Dem betreffenden Schlemmesser war das wiederholte Verschwinden der Korbchen unerträglich und er lehnte sich dabei auf die Pforte. Dabei gelang es ihm, den fühnen Dieb in flagranti abzuholen.

Im Kreisberg geht die rühmlich bekannte Klephantenspatzette am Obermarkt mit 1. Juni d. J. aus dem Besitz des Herren Hypothekar Dr. Malius in den Besitz des Herren Apotheker Brandl aus Amberg in Bayern über.

Dieser Tage wurde in Freiberg von einem 15jährigen Schuhnaben ein großer Unfall an einem 10jährigen Mädchen verübt, das des Knaben gerichtliche Bestrafung nötig wird.

Daß auch die gewöhnlichen Spitzbuben jetzt mit Schuhwaffen verfechten, beweist wiederum folgende Geschichte. In Dresden bei Sachsen wurde am Freitag Abend die Chefarzt des Gartenbauabteilungsbüros Högl in der über der Mohrschule befindlichen Schlossküche, die zugleich als Vorlesungssäle dient, ein knisterndes Geräusch und stiehlt durch ihrem Gatten mit. Dieser untersuchte hierauf die Kammer und machte die Entdeckung, dass ihm soeben einige Schriften und Spezialien abhanden gekommen seien. Dadurch erstickt, requirierte seine Frau sofort die Hilfe einiger Nachbarn, die nun im Hause und in der Scheune des R. eingriffen nach dem Spitzbuben suchten. Nach einiger Zeit entdeckte man auch den Einbrecher, der sich mit keiner Waffe erhob unter das Dach der Scheune geflüchtet und sich dort hinter einem Haufen Stroh verkrochen hatte. Als er sich entdeckt und zugleich die Unmöglichkeit erkannte, sich einen Ausweg zu bahnen, machte er den Versuch, von innen das Dach zu durchstoßen und von hier aus in Freiheit zu gelangen. Das bewerkten aber Kinder, die sich vor der Scheune angestellt hatten, und aus das Fenster derselben: "Er kommt durch's Dach!" Wurden die Haushünder mit Stroh vom R. hinzu, um das Entkommen des Spitzbuben zu verhindern. Der Schnittknie aber zwangte sich nun gegen R., der ihn festzuhalten versuchte, und brachte demselben mit einem Teller zwei Schläge bei, die zwar den R. nur leicht verletzten, aber doch den Einbrecher die Fahrt frei machten, der nun die Treppe hinunterkroch, sich mit der Motorwaffe in der Hand einen Weg durch die vor der Thürste stehenden Weiber und Kinder schaffte und, die noch die Männer seiner habhaft werden konnten, im Dunkel der Nacht in der Richtung nach Leipzigen zu verschwinden.

Am Montag Morgen brachte in Leipzig der in dem Grundstück Johannisplatz 1 befindliche Cigarrenladen vollständig aus.

Landgericht. Die 2. Strafammer wurde gestern durch Herrn Landgerichtsdirektor v. Mangold eröffnet und verhandelte zuerst gegen den 1880 geborenen Lehrer Ernst Georg Becker, welcher gegen § 176, Absatz 8, gerichtet hatte. In Rücksicht der Jugend wird eine Entschädigung von 14 Tagen als ausreichende Sühne erkannt.

Zunächst batte sich der 1862 geborene, mehrfach gerichtlich und polizeilich vorbestrafe Handarbeiter Alfred Hermann Holmann wegen Bergrebs gegen die §§ 316 I und 300 des Strafgesetzbuchs zu verantworten. Die erste Überprüfung bestand darin, das Holmann am 19. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korrektionsanstalt zu Hofstein wurde der 1857 geborene Handarbeiter Oskar Alexander Andreae, seines Zeichens bereit, mehrfach vorbestraft, am 2. November v. R. krüpp geworden 8 und 7 Uhr mit einem von Breden gesogenen Fahrwagen über das Gleis der Leipziger Eisenbahn fuhr, trostlos der Ueberhangmutter mit Signalalatern und den lautem Ruf "Halt" den Bogeneren hierzu abschalten verlief, indem der betonnte Eisenbahnwagen bis zu 20 Schritte in Sicht war. Diese Gleichgültigkeit gegen die große Gefahr, welche durch die mehr als fabrikäugige Handlungswweise entstehen konnte, veranlaßte den Ueberhangmutter, den unbesonnenen jungen Mann nach dem Namen zu fragen, um, wie es die Blüte geheißen, von diesem Vorfall Ansprue zu machen. Statt nun die Wahrheit anzugeben, nannte sich Holmann dem Beamten gegenüber "Schulze", befand sich mit einem ihm nicht zufolgendem Namen. Der gerichtliche Angeklagte erwies für beide Delikte eine Entschädigung von vier Monaten und einer Woche Haft. — Aus der Korre

Dresdner Contobücherfabrik u. Linür-Anstalt von Emil Klink (Frauenstraße 12, II., nördlich der C. G. Klepperbein) empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Contobüchern in allen Größen bei nur dauerhafter Arbeit.

Münchener Hackerbräu.

Die Börsen-Beilage des "Dresdner Anzeiger" vom Freitag den 16. Januar 1885 schreibt unter Anderem: Der Geschäftsbereich der A. G. Hackerbräu in München konstatiert, daß gegenüber einer Produktion von 146.289 Heftoliter im Vorjahr, im Geschäftsjahr 1883/1884

208,365 Heftoliter,

also: 62.076 Heftoliter in einem Jahre mehr erzeugt worden sind, sowie daß der Export, und zwar in Folge der Beliebtheit, deren sich das Bier bei den Consumenten zu erfreuen hat,

auf das Dreifache

dem Vorjahr gegenüber gestiegen ist u. i. w.

Solche Zahlen sprechen!!!

Das "Hackerbräu" aus München wird in den meisten renommiertesten Restaurants der Residenz, der Provinz, in Schlesien und dem Regierungsbezirke Merseburg verzeigt.

Hecht & Thormann, Dresden.

General-Vertreter für Sachsen, Schlesien und den Regierungsbezirk Merseburg.

Comptoir:

Schloßstraße Nr. 22.

Eiskellerei:

Terassengasse.

Kellerei:

Zwingerplatz Nr. 2.

Cotillon-

H. Gottschald & Co., Cartonnagen-Fabrik,
Dresden, Wilsdrufferstraße 8. Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Actienbrauerei zum Bayr. Löwen

vorm. A. Mathäser in München.

Verkauf von ausgezeichnetem Salon-Export-Bier in Gebinden.

Restaurant Renner

große Brüdergasse 13

empfiehlt hierdurch

Pilsner Bier aus dem Bürgl. Brauhaus Pilsen
in unübertroffener Güte.
Hochachtungsvoll C. Aussendorf.

Ball-Handschuhe

in reichster Auswahl,

in allen gangbaren Längen und Farben, zum Knöpfen, zum Schnüren, Monsguitaires etc.; ferner

dänische Handschuhe

zum Knöpfen, als auch Mouquetaines, empfiehlt in feinsten und billigen Qualitäten

2 und 3 Kr. von 1 Mr. 25 Pf. au.

sowie auch sein bestassortirtes Lager in

Ball-Cravatten und Shlippen neuester Façons

J. U. Bencker,

18 Wilsdrufferstraße 18.

6 Hauptstraße 6.

Ein Stuhlschlitten
aufgebaut auf Eisbahn, ist preiswert zu verkaufen. Wilsdruffer.

Zu kaufen gesucht
1 Tafelvogte, 1 Spielvogte, 1 Paar 4-Garnige Handleuchter, Langenstäbe 5. part.

Ein getragener Petz, ist mir zum Verkauf übergeben worden. Rauentraube 8, Magazin zum Blau."

Salon-Billard
mit sämmtl. Zubehör billig zu verkaufen. Altmarkt 25, 2.

Achtung!
Billige Maskengarderobe. Schuhstoffsatz 4. part.

Ein Pianino, Pianoforte, schön im Ton, f. 25 Uhr, zu verkaufen. Altmarkt 25, 2.

Grosse Auswahl von Bettfedern

Daunen, Eiderdaunen, Inlet s.,

Bettwäsche, Unterlagen.

Stoffen u. s. w.

empfiehlt reell und

billigst

Böh. Bettfedern und Daunen.

G. A. Eich's Nachf.

(O. Hudechka).

Nr. 5 Scheffelstraße Nr. 5,

nahe dem Altmarkt

1824 Gegründet 1824.

Schmiede-Verkauf.

Eine in der Nähe Leipzigs, in sehr g. Lage befindl., seit über 20 J. best. Stoffe gr. Schmiede (2 Heuer) neben Stellmacherei bald zu verl. Gute alte Kunstdose, als Mittergut, Siegeln, Mühle etc. ist vorhanden. Grundstück, was ist mit Garten. Preis 7800 Thlr. Näheres d. C. Querfeld, Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 32.

Höhere Handels-Schule, Dresden-Neustadt.

A) Höhere Abteilung. B) Abteilung für Handlungs-Kräfte. Söldlinge dieser Abteilung sind vom Fortbildungsschulunterricht bereit. C) Abendkurs für junge Kaufleute und Gewerbetreibende (Geschäftshandlung, englische, französische und deutsche Sprache, Rechnen, Mathematik, Freie Wahl der einzelnen Fächer.)

Beginn des neuen Schuljahrs: Montag den 13. April. Auf Wunsch Person in der Familie des Direktors.

Anmeldeungen nimmt entgegen Dir. L. Kressner. Schul-Vorfall: Hauptstraße 19, parierte. Privatwohnung: Birkenstraße 8, 1. Etage.

Donnerstag den 29. Januar 1885

von Vormittags 10 Uhr an

sollen in dem in bisheriger Warngasse unter Nr. 1658 gelegenen Grundstück 37 bis zum Glätten zugesetzte Kalbsfelle, 2 dergl. Hirschfelle, 80 dergl. Schaffelle, 106 unzugesetzte Schaffelle und ein großes Fahrlärgersteigert werden. Bildungswoche, am 27. Januar 1885.

Der Gerichtsvollzieher beim kgl. Amtsgerichte daselbst.

Appolt.

Für Haarleidende!

Unterzeichner stellt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, stellt auf kleinen Stellen und Platten, sobald noch Haarmuskel vorhanden, in 6 Wochen bis zu 1 Jahre den Haarmuskel wieder her, heißt Schuppen, Schinnen, Bart- und Haarschleichen und das frühzeitige Ergrauen der Haare nach 25 Jahren. Erprobung und Erfolgen nicht u. schnell.

Julius Scheinich, Dresden-Neustadt,

Tieckstraße 1, part.

Zeitlichkeit: Vormittags 8–9, Nachmittags 2–6 Uhr.

Piano-Fabrik H. Ulrich,

Pirnaischenstraße 45, vis-à-vis Brann's Hotel, empfiehlt Plantinos in solidester Bauart u. neuester Konstruktion unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen.

Alteste und bestrenommierte

Tanz-Lehr-Anstalt

Landhausstraße 7, I. Etage.

Anmeldeungen für unsere Artse alle gesellschaftlichen Tänze und Privatstunden nehmen wie entgegen Landhausstraße 7. Bertha und Julius Schreiber.

Böhm. Bettfedern und Daunen,
fertige Betten und Bettwäsche,
schnell und billig, empfiehlt die
Special-Handlung von Julius Udluft,
Zeestraße 9, Eingang an der Mauer.

W. Schramm,

Eu gros. Mügeln b. Dresden, En detail.

Dachpappen-, Holzement-

Asphalt- und Dachlack-Fabrik.

Eindeckungen von Pappdach- und Holzementdach. Asphaltierungen von Kegelhütten, Hausdächern, Kelleräumen etc. Isolierungen auf Mauerwerk.

Theerungen älterer und Reparaturen schadhafter Dächer gut, billig und prompt.

Versand nach auswärts.

An der landwirtschaftlichen Lehraanstalt zu Bautzen (Sachsen), sowie an der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnen am Montag den 13. April 1885 neue Lehrkurse. Nähere Auskunft erhält der Director Brugger.

Seidensammet u. Seidenplüscher,

schwarz u. farbig, für Mäntel, Kleider, Besatz etc.

Sealskin. schwarz u. braun, für Mäntel,

stets zu billigen Preisen vorrätig bei

G. A. Terheggan & Co.,

En gros. Sammetfabrik, En détail.

Waisenhausstraße 7, I. Etage links.

Wer kauft starles
birkenes Rutzholz

in 2 Meter langen

Rollen, sowie birken-
ene und erlene

Rutzstücke, 15 bis

40 Em. Mittens-
stärke, 4 bis 6

Meter lang ge-
schnitten und was

wird franko Bahn-
hof dafür bezahlt?

Abreisen unter K. M. 207 am
Donaustein und Vogler in
Dresden baldigst erbeten.

Ein eleganter berühmter

Schlitten

mit Bördende, Schellengläsern etc.

ist billig zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Schweden-
thal, Firmenstraße 29.

Ausverkauf von

Schlittschuhen, Koblenzten,

Ofenvorsetzern, Koblenzten, Schaukeln etc.

etc.

Fr. Horst Tittel,

Georgplatz 1,

vis-à-vis Café français.

Weite

Strohschl.-Nähmaschinen,

mit und ohne Coulissenbeschleunigung.

Patent Bödker, empfiehlt

R. Zimmermann

Holbeinplatz 3.

Umler Originalloesse

3 M. 50 Pf. 1. Gewinn 75.000

M. Zeitg. 24. Febr. 88. Linie.

Porto 30 Pf. S. Bödker, Uml. o. d.

1-200 Liter Milch

sind von Anton Hebr. c. à Viter

12 Pf. täglich frisch Leipzig-Dresden

Dresdner Bahnhof zu vergeben.

Öfferten abzugeben. Berliner

Brücke 47, zweite Etage links.

Mar gesp. Holz

liefer ich frei bis in den Gebälk

per Kubikmeter 8 Mark

Jacob Sänger.

5 Glatzigerstraße 5.

mit 6–700 M. Einlage wird für

ein gutes Geschäft wegen Erweiterung desselben gebucht. Uml. ebd.

Wettinerstraße 25 beim Barbier.

Zu kaufen gesucht

ein gebr. Pianino und ein

guter Klavier.

Adr. mit Preis unter S. N. 110 in die Exped.

5 Glatzigerstraße 5.

Hochzeits-

Geschenke

in reicher Auswahl

empfiehlt billig

C. O. Kramer



Die Fabrik von
Gelbke & Benedictus, Dresden,
veröffentlicht ihren vorher neu erweiterten
Illustrirten Preiscurant gratis
und franco.

Cotillon-
und
Carneval-
Gegenstände,
als: somische Stoffe,
bedeckungen, Orden,
Kronen, Knallbonbons,
Mützen, Masken etc.,
Salzdekorationen,
Verzierung und plakante
aus Stoff und alle
Spezialitäten dieser Branche, Illuminationen,
laternen etc. etc.

Illustrierte deutsche und französische
Preiscurant gratis und franco.
Besuch unserer Muster-Ausstellung
Schäferstraße 4 erlaubt.



Magen- & Hämorrhoidalleiden

W. Magenkämpf heile ich seit 12 Jahren sehr mit bestem Erfolg und ohne Behandlung oft schon in 5-11 Tagen vollständig (sehr breitlich). Kennzeichen dieser Leiden sind: unbeständiges Gefühl, Drücken und Vollsein, viel Husten, Kopfschmerzen, Nervosität, Erbrechen, ungewöhnlicher Schleim mit Blut u. Schleim, Husten am Morgen, Nachschleim, Hustenreiz, Unbehagen, Zähnefehl, Arzneimittel, Magenreiz, Magenschwäche, Müdigkeit. Auch heile Ich, Asthma, Weißfluss, Geschlechtsleiden, Pottus, etc. 2000 Alteute aus Dresden u. Umgegend sind einzuhören.

J. Kylling, in Dresden, Clemmingsstraße 3.

Streckunden täglich von 9-5 Uhr.



Fischwäſche.

Wir beschäftigen unter Fischzeng-Lager eingehend
zu kaufen und stellen zuerst zum Kostenpreis zum Ausverkauf.

Es ist hiermit günstige Gelegenheit erhalten, durchaus
solide Ware zu sehr billigen Preisen zu erwerben.

Lemcke & Dähne Nachf.,
Dresden, Altmarkt 19.



Mit einem großen Transport
englischer Reit-, Jagd- und
Wagen-Pferde.

Unter mehrere Günpäckchen und 1 Penny, bin ich hier
angekommen, und haben die letzten im Tattersall, Dresden,
Niedergraben, zum Verkauf.

Elkan aus Berlin.

A. Voges & Köhler,

Kunst-Fälscherei,
Ferdinandstraße 19.

Auertigung komplett,
eleganter, sonst einfacher
stilvoller

**Zimmer-
Einrichtungen.**

Einzelne Möbel werden zu schon vorhandenen
in Farbe und nach Zeichnung genau passend
prompt ausgeführt.

Zeichnungen und Kostenanschläge bereit-
willigt.



Eine grosse Auswahl guter halbfaseriger Kleiderstoffe in Restern

von 2 bis 10 Meter
empfiehlt sich, um daraus zu nähen,
bedeutend unterm Werth.

Herrn, Gustav Salomon,
7 Schäferstraße 7.

W. Speisekette 20 Pf., 30 Pf.,
H. Butterbutter 130 Pf.,
H. Speisebutter 100 Pf.,
H. Margarinebutter 80 Pf.,
H. Butterzimt 110 Pf.,
groß. Quantität billiger, empfiehlt

Albert Herrmann,
gr. Bürgerstraße 11, goldener Adler,
blauer Laden.

A. H. Theising jr.
8 Marienstr. 8 Antonstr. 8
verleiht seine Kleid in
best. Qualität noch ausreichend
billig, gegen Voranwendung
ob. Nachnahme des Betrages.

Alten Nordhäuser, Horn,
deutsche Num.,
H. Jamaica-Num.,
Arauc und Cognac,
stets gut und preiswert bei

Albert Herrmann,
gr. Bürgerstraße 11, goldener Adler,
blauer Laden.

Filz.

Filzstiefel, Filzslipper, Filzgamaschen,
Filzglocken, Filzschuhe
in großer Auswahl von bekannter
Qualität empfiehlt A. Höhle,
Scheibenstraße 11, Ende des Königs-
platz, dem Rathaus gegenüber.

Butter- Schmalz

um Brauhaushälften à Pfund
50, 100 bis 115 Pf. in nur guten
Qualitäten empfohlen.

Brüder Birkner,
Butterhandlung, 8 Zeestr. S.

Gr. Echtpianinos

gibt etwa mit gr. u. kleiner
Trommel, Glöckchen, Pfeife,
Klang, Triangel, flingt so
stark wie 3 Konzertflügel.

Ariston,

Melophone (mit über 1000
Pfeifen) auf Lager,

Musikwerke
und Spielofen zu billigen
Preisen bei W. Gräbner,
Instrumentenmagazin,
7 Breitestraße 7.

150 Liter Milch

an einen oder mehrere Abschläger
möglich abzugeben. Nach Annehmen
unter 150 Pf. wird dieses Blattes

G. Maisch,
Him. a. Z.

Möllerproduktionsanstalt,
empfiehlt 1 d. Höhe französisch
oder Italienisch, Berg. Qualität,
9 Pf. à Pfund, in Süßebutter ob.
Sal. M. 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00.

Henri Wolff, Schnabelgärtner,

Schnabelstraße 9, Villnerstraße 9.

Guerling u. Gorrell.

Vivere-Anzüge
und Neubücher
für Kinder, Dienst-
Kinder, Schule, Schulbücher,
Hüte, Mützen,
Handtaschen, Bän-
ken u. sc. Mit jeder
Krone und jedem Buchstaben, in
verschiedensten Ausführungen aus Vaser,
Schnabel, Anstecknadeln,
Schleife, Käppchen.

Gleichzeitig empfohlene
Jagdhornbläsergruppe aller Art,
einfachste Regenmantel

für Damen und Herren.

Havelocks,
englische Reit-Beinschleier.

N. Hermann,

Waisenhausstraße 29, 1. Etage.

Gegen Flechten

besitzt ich ein vorsprüngliches Heilmittel,
für dessen weitere Erfolge
ich garantie.

R. Seifert, Buchdr., Gottbald.

Prima Scheibenhonig

(netto 8 Pfund M. 0,50) Vesper
franz. gegen Nachnahme S. J.
Ballin & Co., Oldenburg.

Pianinos

vorzüglich bewährten

Schwarzwurzel-Salz,

beliebtes und bekanntes Haus-
mittel gegen Husten u. l. w. em-
pfehlen à Pf. 0,10 Pf.

Spalteholz & Brey,

Dresden, Billungstraße 1.

Alle gefr. Harderoben,

Reiten, Wäsche, Schnabel,

Möbel bezahlt solide Preise

R. Freiesleben,

Pistole 1. Promenade,

verleiht seine Artikel in bekann-

te Güte zu billigen Preisen,

auch künstlich per Nachnahme oder

gegen Gegenpreis des Betrages.

Werner,

gr. Plauenschesch. 21

Brief. Komme ins Haus.



empfiehlt sich zur Unterlegung von

Kautschukstempeln

jeder Art in feiner Ausführung

billigsten Preisen. Illustrirte

Kataloge gratis u. ständig Agenten

und Wiederbeschauer sind gesucht.

C. G. KÜHNEL

Stodjich,

amerikanisches geruchsloses in Stoffe

gerichtet, ohne Haut und Blätter,

der nur 1 Tag zu waschen braucht,

bequem zu bereiten. 70 Pf. 1 L.

neuen amerikanischen Goldfisch,

2 Pf. engl. 120 Pf. (beides mit

Anwendung empfiehlt

C. G. Kühnel, Webergasse 9.

Dampf - Mostrich- und Essigsprit - Fabrik

von A. Ohge & Sohn,

Fabrik Torgau,

Niederlage Dresden, Wall-

straße 15. Autowagen 15.

empfiehlt dem verehrten Bürgern von

Dresden und Umgegend ihre

Arbeitskräfte in Mostrich

und Essig, sowie ihr großes

Sortiment von sämtlichen

Conserven, Preiselbeer-

en mit allen Sorten Gur-

ten, Sauerkohl, Schnittob-

nen, Champignons, Stein-

zwiebeln, Kartoffeln, Kapern,

in, Himbeerabst. etc. etc.

den billigsten Preisen.

Nordische

Freihölzeren,

unter Garantie 2 Jahre

halbfertig, ohne eingefroren zu

sein, sehr fein im Geschmack,

empfiehlt à Pfund 30 Pf.

A. Ohge & Sohn,

Wallstraße 15.

Autos. Platz 15.

Heath v. 2000-9000 Pf.

Erhält man durch Benutzung

des Familien-Journals, Ver-

lin S. 39. Verbindlich verschlossen.

Retourporto frei. Preis.

Gefundenes Gold!

Zahl. 1 Briefkasten mit

eingeprägten (nicht aufgedruckten)

Marken von Sachsen,

Braunschweig, Lippe, Han-

over, Oldenburg, Westfalen,

Baden, Österreich (König des Kaiser), Württem-

berg, Thurn & Taxis von 10

Pf. an bis 20 M. pr. Pfad.

Es ist für Redermann lebhaft, die

Brief von 1862 bis 1866 nachzu-

suchen. Heinrich Horst-

mann, Frankfurt a. M.

(Eigentümer des "General-An-

zeiger"). Rautet auch die Marken

einiger Länder u. Nachnahme von

Österreich, Baden u. Württemberg.